

Gegenüberstellung der Promenadenplanung der Shipshape Deutschland GmbH mit der Planung des Planungsbüros Siller anhand eines Übersichtsplanes

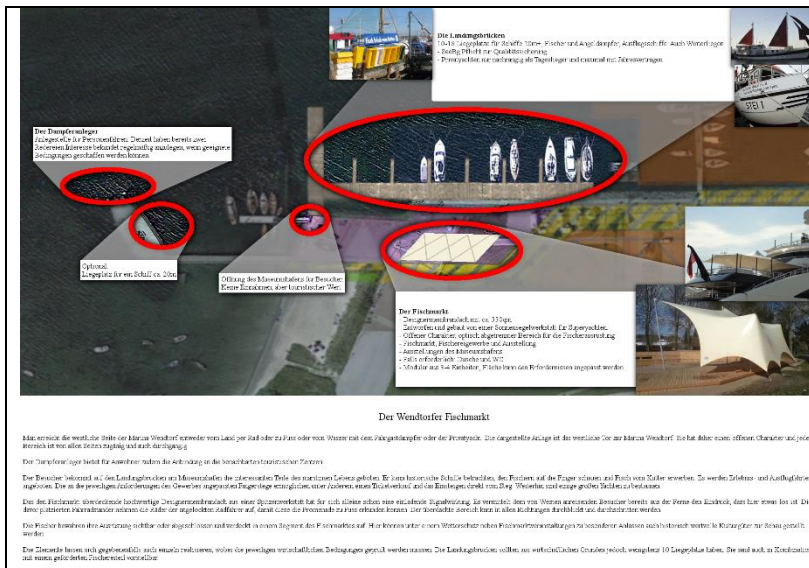
Inhalt

Vorwort	3
Betrachtete Fläche	4
Schlussfolgerung.....	4
Autoverkehr.....	4
Kurzzeitparker	4
Langzeitparker	4
107B Stellplätze	5
Schlussfolgerung.....	5
Öffentliche Zugänglichkeit.....	5
Details nach Zonen	6
Wendtorfer Fischmarkt	6
Funktionale Unterschiede	6
ÖPNV-Erschließung.....	6
Museumshafen.....	6
Seebrücke	6
Fischerei/Gewerbehafen.....	6
Erschließung Lieferverkehr.....	7
Wendemöglichkeit	7
Projekt Bryggen	7
Projekt Bykler Leuchtturmspitze	7
Notparkplätze	7
Spielplatz	7
Natürlichkeit zum Spielen, Speisen und Entspannen.....	8
Funktionale Unterschiede	8
Hafengebäude	8
Sitzstufenanlage	8
Dünen	8
Beleuchtung.....	8

Bodenbelag / Entwässerung.....	8
Flächen	9
Gestalterische Unterschiede	9
Werftpromenade.....	9
Funktionale Unterschiede	9
Öffentlicher Nahverkehr.....	9
Parkplatz.....	9
Wanderweg zum Bottsand	10
Zufahrtsregelung	10
Übergang zur Ringwerft	10
Entwässerung	10
Flächen	10
Gestalterische Unterschiede	11
Wirtschaftliche Konsequenzen.....	11
Finanzierung	12
Die „Rote Mappe“	12
Vorgehensweise im Umgang mit Anliegern und Gemeinderatsmitgliedern	12
Schlusswort	13

Vorwort

In der Marina Wendtorf herrscht Aufbruchstimmung. Das Ferienzentrum erfreut sich wachsender Beliebtheit, der Hafen ist sehr gut ausgelastet und auch die Immobilienpreise steigen. Um diese positive Entwicklung zu erhalten und ihr gerecht zu werden, ist eine Neugestaltung des Hafenvorfeldes erforderlich. Hierzu haben wir unter möglichst großer Einbeziehung der Anlieger im Laufe der letzten Jahre eine mehrteilige Naturerlebnispromenade geplant. Diese Planung war in Teilen bereits zu Ottos Zeiten fertig und hatte auch seine Zustimmung, so dass auch einige Grundstückangelegenheiten bereits in dieser Richtung geregelt wurden.



Diese Illustration stammt vom 01.12.2015. Sie wurde nach Ottos Tod jedoch nicht umgesetzt. Die aktuelle Planung beinhaltet statt des Zelt-daches zusätzlich das Projekt Bryggen des Museumshafens.

Wir haben nach einem Besprechungstermin vom 05.10.2017 intensiv an der Vervollständigung der Planung gearbeitet. Wir wünschen uns diese Promenade für das Hafenvorfeld.

Alternativ hierzu hat ein kleiner Kreis von Gemeinderatsmitgliedern und Dritten unter der Leitung von Herrn Siller (Siller Landschaftsarchitekten BDLA, Kiel) eine Teilplanung für das Hafenvorfeld erstellt. Das Ziel war einen Förderantrag mit einer erheblichen Fördersumme hierfür einzureichen („Rote Mappe“). Diese Planung wurde uns am 05.10.2017 in groben Zügen anhand eines Übersichtsplanes vorgestellt und wir sollten unter dem Vorwand die Planung sei ja sowieso vertraglich vereinbart zu einer sofortigen Zustimmung gedrängt werden. Die vorgelegte Planung ist keineswegs vertraglich vereinbart. Wir haben nicht zugestimmt, sondern abgelehnt und am 13.10.2017 umfassend Stellung genommen.

Wir wurden gebeten, einen Vergleich zwischen unserer Planung und der unter Leitung von Herrn Siller erstellten Alternativplanung zu erstellen. Wir haben diesen Alternativplan nun anhand des uns am 09.10.2018 zur Verfügung gestellten Übersichtsplanes verglichen und die wichtigsten Elemente hervorgehoben.

Unsere vollständige Planung kann weiterhin unter

<http://yachthafen-wendtorf.de/Promenade>

eingesehen werden. Wir laden jeden herzlich zum Mitmachen ein.

Betrachtete Fläche

ShipShape: Unsere Promenadenplanung berücksichtigt die meisten der zur Verfügung stehenden Flächen. Dazu gehören die Flächen von Planet-Haus, des Landesbetriebs für Küstenschutz, der Gemeinde Wendtorf und von der ShipShape Deutschland GmbH.

Planungsbüro Siller: Die Promenadenplanung von Herrn Siller betrachtet angeblich nur die Fläche von Planet-Haus (soll später Gemeindefläche werden) und dem LKN innerhalb einer strengen Linie. Uns wurde bei mehreren Terminen deutlich gemacht, dass die Flächen außerhalb dieser Linie nicht berücksichtigt werden könnten. Dennoch wurden Änderungen außerhalb dieser roten Linie geplant und es bestehen erhebliche funktionale Abhängigkeiten.

Schlussfolgerung

ShipShape: Unsere Planung ist ein Gesamtkonzept.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung berücksichtigt nur einen Teilbereich des gesamten Areals. Die Planung ist ohne zusätzliche Maßnahmen nicht funktionstüchtig oder umsetzbar.

Autoverkehr


ShipShape: Unsere Planung berücksichtigt den Autoverkehr und macht einen Vorschlag diesen so zu regeln, dass jeder Zugang zum Vordeichbereich hat, jedoch kein Verkehrschaos entsteht.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung berücksichtigt den Autoverkehr nicht.

Kurzzeitparker

ShipShape: Unsere Planung berücksichtigt ausreichend Kurzzeitstellplätze.


Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung berücksichtigt keine Kurzzeitparkplätze für Hafenbesucher, es existieren nur etwa 10 Stellplätze für den Hafenbetrieb, alle übrigen Stellplätze sind den Ferienwohnungen vorbehalten. Wir möchten zu Bedenken geben, dass diese 10 Stellplätze von über 800 Hafenliegern, den täglich im Hafen tätigen Handwerkern, dem Hafpersonal und den übrigen Besuchern geteilt werden sollen.

ShipShape:	Siller:
 <p>200 FeWo/Gastro + 200 Hafen/Sonstige + 67 GeWerb = 467 Stellplätze</p>	Nicht geplant

Langzeitparker

ShipShape: Unsere Planung berücksichtigt Langzeitstellplätze.

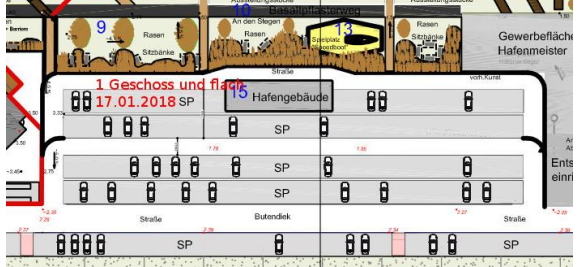
Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung berücksichtigt keine Langzeitparkplätze.

ShipShape:	Siller:
 <p>607 Stellplätze</p>	Nicht geplant

107B Stellplätze

ShipShape: In unserer Planung sind die 107B-Stellplätze weiterhin Stellplatzflächen. Wir bieten den 107B-Stellplatzinhabern an, diese uns zur Verwaltung zur Verfügung zu stellen. Wir würden die Stellplätze unseren Kunden als Parkplätze anbieten und die erzielten Erträge kämen den Stellplatzinhabern zu Gute. Wir drehen die Autos gegenüber der jetzigen Situation um 90°, da hierdurch der Platz effizienter genutzt wird. Eine solche Drehung ist jedoch optional.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung reduziert die 107B Stellplätze auf 87 Stellplätze, um die Abfallentsorgungseinrichtungen des Hafens auf den Parkplätzen unterzubringen. Eine vernünftige Strategie im Umgang mit den Stellplatzinhabern gibt es nicht. Man hat uns dringend davon abgeraten, mit den Rechteinhabern Gespräche zu führen. Es wurde tatsächlich empfohlen, noch 10-15 Jahre auf den Tod der querköpfigen Rechteinhaber zu warten, damit man endlich zum Notar könne.

ShipShape:	Siller:
	<p data-bbox="842 779 1342 853">Wir sind zu einer Veröffentlichung dieses Abschnitts leider nicht berechtigt.</p> <p data-bbox="807 972 951 1003">Vergrößert:</p> <p data-bbox="849 1102 1347 1176">Wir sind zu einer Veröffentlichung dieses Abschnitts leider nicht berechtigt.</p>

Schlussfolgerung

ShipShape: Unsere Planung beinhaltet ein umsetzbares Verkehrskonzept.

Planungsbüro Siller: Bei der Siller-Planung wurde dieses nicht berücksichtigt. Herr Heller brachte seine Idee eines Shuttlebusses an, der seinen Großparkplatz oder die Ringwerft anfahren könnte. Diese sind jedoch weder Teil der Siller-Planung noch wäre ein Shuttlebus praktikabel.

Ohne ein umsetzbares Verkehrskonzept wird der Bau der Promenade stark negative Auswirkungen auf die am Hafen tätigen Betriebe haben. Dies betrifft sowohl die in Wendtorf ansässigen Betriebe, also auch die anderen regionalen Betriebe. Das entstehende Verkehrschaos wird sich zudem negativ auf die Anwohner auswirken. Eine Wirtschaftsförderung ist unter solchen Voraussetzungen sicher nicht statthaft und zöge auch Klagen nach sich.

Öffentliche Zugänglichkeit

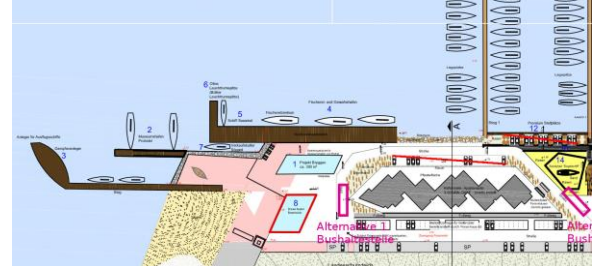
ShipShape: Unsere Planung garantiert durch ein intelligentes Verkehrskonzept, dass die Promenade und der Strand öffentlich zugänglich und für jeden mit dem Auto erreichbar bleiben. Die geplante Schranke öffnet sich für jedermann, verhindert aber gleichzeitig ein „verstopfen“ des Vordeichbereiches.

Planungsbüro Siller: Eine Schranke zur Verkehrsaufteilung ist bei der Planung durch Büro Siller nicht erforderlich, da ein öffentlicher Zugang nicht berücksichtigt wurde. Es sind bis auf minimale Ausnahmen nur Stellplätze für Ferienwohnungen geplant, so dass Fremde keinen Ort zum Halten finden werden. Der Vordeichbereich wäre für die Öffentlichkeit also nur schwer zugänglich, da keine Parkmöglichkeiten existieren und lange Fußmärsche erforderlich wären.

Details nach Zonen

Im Folgenden werden Unterschiede zwischen den Planungen nach Zonen aufgelistet.

Wendtorfer Fischmarkt

ShipShape:	Siller:
	<p data-bbox="850 696 1347 768">Wir sind zu einer Veröffentlichung dieses Abschnitts leider nicht berechtigt.</p>

Funktionale Unterschiede

ÖPNV-Erschließung

ShipShape: Unsere Planung sieht eine Bushaltestelle am Fischereihafen nahe der Seebrücke oder alternativ nahe des Spielplatzes Segelboot vor. Auf dieser mit Nah.SH geplanten Bushaltestelle wird die zukünftige Busverbindung zum Bahnhof Probsteierhagen verkehren. Es wird dann möglich sein, mit der Museumsbahn zum Schönberger Strand oder nach Kiel (normale Bahn) weiterzufahren. Dies ergibt ein interessantes Kombinationsangebot von Museumsbahn und Schifffahrt, sofern wir wieder ein Ausflugschiff gewinnen können.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung sieht keine ÖPNV-Erschließung vor.

Museumshafen

ShipShape: Unsere Planung sieht den Erhalt des Museumshafens an seinem derzeitigen Standort vor.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung streicht den Museumshafen und verlegt die Schiffe an die Seebrücke.

Seebrücke

ShipShape: Für die Seebrücke planen wir eine Buszufahrt. Überdies muss die Seebrücke unter professionelle Verwaltung gestellt werden, um den erneuten Verlust von Fahrgastschiffen zu verhindern. Wir planen Ausflugschiffe und werben für eine Fährverbindung.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung stellt die Seebrücke als Anlegesteg für die Museumsschiffe dar. Die gezeigte Variante erfordert erhebliche Umbauten und Investitionen für die Gemeinde. Herr Siller plant keine Verkehrsanbindung für die Seebrücke, so dass weder Ausflugschiffe noch Fähren dort jemals anlegen werden.

Fischerei/Gewerbehafen

ShipShape: Der Fischerei/Gewerbehafen wird in unserer Planung saniert und modernisiert. Es wurde ein besonderer Platz für den Verkaufskutter Sögard und die Seewind gefunden. Es besteht die Option,

die Schiffe später um 90 Grad gedreht unterzubringen, wenn zusätzliche Angeldampfer, Segler und Ausflugsschiffe weiteren Platz erfordern.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung sieht vor, die alte Schwimmsteganlage wiederherzustellen. Eine Renovierung der maroden Uferböschung wurde nicht berücksichtigt. Liegeplätze bestimmter Schiffe sind nicht erkennbar. Es ist ein Fischereizentrum mit Kutteranlegebereich geplant. Andere Schiffe wie Seewind, Segler oder Angeldampfer wurden nicht berücksichtigt.

Erschließung Lieferverkehr

ShipShape: Der Fischerei/Gewerbehafen kann durch die Ringstraße auch von größeren Lastwagen erreicht werden. Das ist eine Grundvoraussetzung für die Fischer.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung sieht keine Erschließung für größere Lastwagen oder Busse vor. Diese müssten erhebliche Strecken rückwärts zurücklegen, um den Hafen wieder zu verlassen.

Wendemöglichkeit

ShipShape: Unsere Planung sieht zwei Wendemöglichkeiten vor. Eine kleine als Wendehammer am Ende der Haupteinfahrstraße und eine Umfahrung der Appartements für größere Fahrzeuge.

Planungsbüro Siller: Herr Sillers Planung beinhaltet in diesem Bereich keine Wendemöglichkeit.

Projekt Bryggen

ShipShape: Unsere Planung berücksichtigt das vom Museumshafen gewünschte Projekt Bryggen. Es handelt sich um ein seit mehreren Jahren geplantes Gemeinschaftsgebäude für Museumshafen und Fischer.

Planungsbüro Siller: Herr Siller plant hier die Lagerfläche für die Fischer und einen Sanitärcontainer. Der Museumshafen wird weder bei der Nutzung der Fläche noch bei den Stellplätzen berücksichtigt.

Projekt Bykler Leuchtturmspitze

ShipShape: Unsere Planung sieht die Restauration der Bykler Leuchtturmspitze als Raum zum Warten im stillen Gedenken und gleichzeitig als schönen „Aufmacher“ der Marina von See her vor. Der optimale Aufstellort der Leuchtturmspitze hängt derzeit noch von ungeklärten technischen Details wie dem Gewicht und der endgültigen Höhe ab.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung beinhaltet die Leuchtturmspitze nicht.

Notparkplätze

ShipShape: An Tagen mit besonders großem Gästeaufkommen stehen vor den Appartements zusätzliche Stellplätze zur Verfügung.

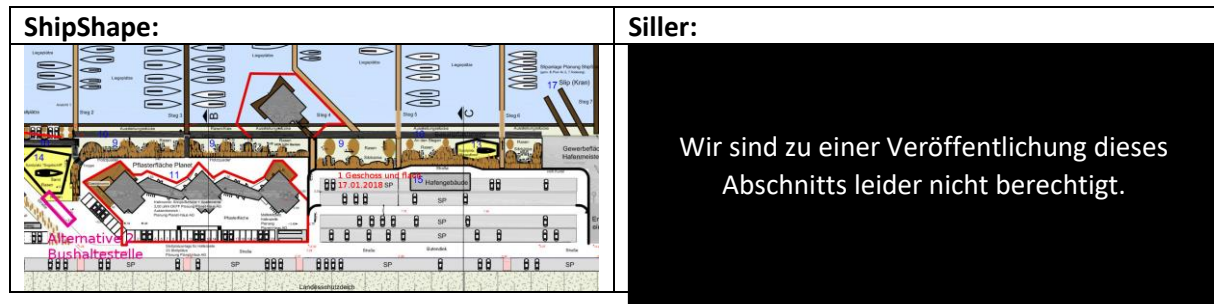
Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung sieht hier Bänke und Steinschüttung sowie Gräsern vor. Es muss angemerkt werden, dass die Bänke nördlich der Häuser und Betonmauer liegen, so dass diese immer im Schatten sein werden. Dies sollte insbesondere beim Betrachten der Computerbilder von Herrn Sillers Planung berücksichtigt werden, da er bei diesen die Sonne aus Norden scheinen lässt, um über die schattige Lage hinwegzutäuschen.

Spielplatz

ShipShape: Unsere Planung sieht eine Vielzahl verteilter kleiner Spielstationen vor. Desweiteren hatte unsere Planung ursprünglich eine der in Dänemark weit verbreiteten „Krabbenrennbahnen“ vorgesehen. Es ist jedoch ungewiss, ob dies mit den deutschen Tierschutz- und Sicherheitsbestimmungen vereinbart werden kann.

Planungsbüro Siller: Herr Siller plant einen Spielplatz Dorschkönig.

Natürlichkeit zum Spielen, Speisen und Entspannen



Funktionale Unterschiede

Hafengebäude

ShipShape: Unsere Planung sieht ein Hafengebäude für Hafeninfrastruktur wie z.B. die Segelschule, evtl. sanitäre Anlagen usw. vor.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung sieht an dieser Stelle eine gläsernes „Bushaltestellenhäuschen“ mit Stahlsitzbank und Stahlgrill vor.

Sitzstufenanlage

ShipShape: Unsere Planung sieht keine Sitzstufenanlage vor. Die Holzquader, welche die Dünen eingrenzen, bieten jedoch zusätzliche Sitzgelegenheiten. Diese sind weiter von den Häusern entfernt und daher weniger eingeschattet. Zudem ist Holz deutlich weniger kalt als Beton.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung sieht eine umfangreiche hauptsächlich nach Norden gerichtete Sitzstufenanlage aus Betonquadern vor. Diese wird von den Gebäuden eingeschattet.

Dünen

ShipShape: Unsere Planung sieht bewachsene Dünen mit geschützten Bereichen vor, welche für Familien und kleiner Gruppen Rückzugsorte darstellen und zum Grillen und Entspannen genutzt werden können. Die Bereiche bieten durch eine Unterteilung mit Windschutz und Privatsphäre. Sie sind thematisch unterschiedlich gestaltet mit Strandkörben, Bänken und kleinen Spielgeräten.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung sieht Stahlsitzbänke und gläserne Bushaltestellenhäuschen als Unterstände vor. Dünen sind nicht geplant. Hier muss auch auf die Kosten hingewiesen werden. Eine Kombination aus einer normal großen Picknickbank mit Dach und Grill kostet bei Herrn Sillers Planung deutlich mehr als 35.000 Euro. Das ist aus unserer Sicht Verschwendung von Steuergeldern.

Beleuchtung

ShipShape: Unsere Planung sieht eine Warmweiße nach unten gerichtete Beleuchtung wie auf den Steganlagen vor. So entstehen Lichtbänder entlang der Wege, aber nicht die ganze Promenade ist hell erleuchtet. Die Themenbuchten können durch eine intelligent gesteuerte Beleuchtung nach Bedarf beleuchtet werden.

Planungsbüro Siller: Herrn Sillers Planung sieht eine umfangreiche und helle Beleuchtung der ganzen Anlage mit großen Laternen, wie beim Museumshafen vor. Darüber hinaus sollen an den Sitzstufen seitliche Lichtbänder und nach oben gerichtete Bodenleuchten eingesetzt werden. Diese Form der Beleuchtung stellt eine Störung des Naturschutzgebietes dar.

Bodenbelag / Entwässerung

ShipShape: Unsere Planung sieht im vorderen Bereich vor, dass die Flächen nur teilweise versiegelt werden. Das Regenwasser kann weitestgehend versickern. Die Bereiche für KFZ werden durch Abscheider in das Hafenbecken entwässert.

Planungsbüro Siller: Bei Herrn Sillers Planung werden die Flächen größtenteils versiegelt. Ein Entwässerungskonzept ist nicht erkennbar. Laut seiner Aussage sind, im Widerspruch zur Abwägung des B-Planes, keine Abscheidevorrichtungen geplant.

Flächen

ShipShape: Unsere Planung enthält die Fläche „Hafenkante“ von Shipshape, welche den Übergang zum Hafen und einen wichtigen Anteil zur Grundfläche der Promenade darstellt. Dieser Bereich ist am weitesten von den Häusern entfernt und wird daher auch am wenigsten eingeschattet.

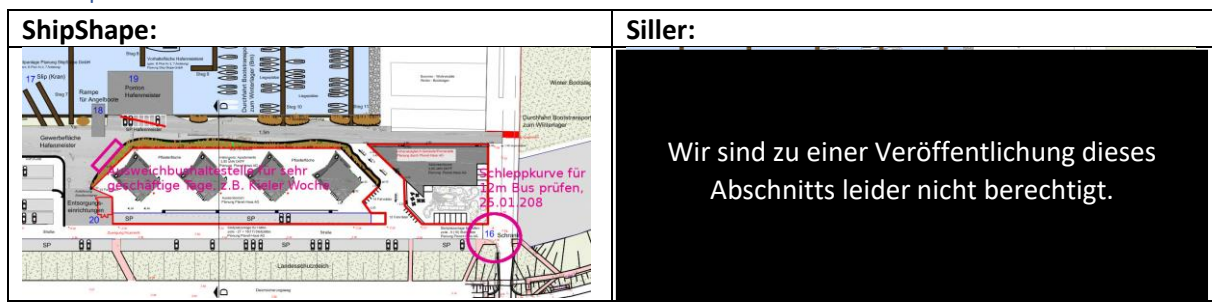
Planungsbüro Siller: Herrn Sillers Planung umfasst die Fläche „Hafenkante“ von ShipShape nicht.

Gestalterische Unterschiede

ShipShape: Unsere Planung setzt auf natürliche Materialien und Authentizität. So verwenden wir einen schwarzen Basaltpflasterweg mit weißem Sand und grünem Dünen gras. Beton wird nur in geringem Anteil, z.B. beim Essensbereich der Restaurants eingesetzt. Entlang der Promenade werden originale maritime Ausstellungsstücke wie z.B. ein echter alter Flugzeugmotor vom Grund der Kieler Förde, ein Torpedomotor, Anker, Leuchttouren usw. eingesetzt. Die beiden großen Spielplätze bestehen teilweise aus echten Schiffen. Diese bieten für Kinder und Erwachsene lehrreiche Einblicke und sind echte Gegenstände aus der Region. Als Einfassungen verwenden wir Hölzer.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung setzt vor Allem viel Stahl, Glas und Beton ein. Die Flächen werden weitestgehend versiegelt, so dass ein städtisches Ambiente vergleichbar mit einer Fußgängerzone entsteht.

Werftpromenade



Funktionale Unterschiede

Öffentlicher Nahverkehr

ShipShape: Unsere Planung sieht neben den Bushaltestellen im westlichen Teil vor, auf der Werftpromenade eine „Ausweichbushaltestelle“ zu errichten. So kann der Bus an Tagen mit besonders starkem KFZ-Aufkommen, wie z.B. die Kieler Woche oder andere Veranstaltungen die autofreie „Kranroute“ nehmen, um nicht im Stau zu stehen.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung sieht keine Erschließung durch den ÖPNV vor.

Parkplatz

ShipShape: Zwischen Ringwerft und Deichdurchfahrt ist ein Langzeit-/Kurzzeitparkplatz geplant. Ein Wanderweg zum Bottsand wäre möglich, ist aber nicht Teil der Planung.

Planungsbüro Siller: Es wird ein Wanderweg geplant und kein Parkplatz. Der Wanderweg soll laut Beschreibung eine gerade Achse mit der Promenade sein. Dies ist so nicht umsetzbar, da diese Achse bzw. der Wanderweg durch das Grundstück der Ringwerft verlaufen würde.

Wanderweg zum Bottsand

ShipShape: Der Wanderweg zum Bottsand ist nicht Teil unserer Planung.

Planungsbüro Siller: Die Ursprungsplanung wurde um den Wanderweg zum Bottsand erweitert. Dieser Wanderweg ist nicht Teil der Promenade und war es auch nie. Er wurde in „Promenade“ umbenannt, um die Fördermittel für die Promenade zur Umgestaltung des Wanderweges verwenden zu können. Dies ist Missbrauch von Fördermitteln.

Zufahrtsregelung

ShipShape: Unsere Planung beinhaltet eine Schranke direkt links hinter der Deichdurchfahrt. Diese Schranke lässt jeden durch, steuert aber über Gebühren die Verweildauer der KFZ. Ein Kartensystem erlaubt individuell unterschiedliche Tarife je nach Person.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung beinhaltet kein Konzept zur Regelung des Verkehrs.

Übergang zur Ringwerft

ShipShape: Unsere Planung sieht vor, dass eine Kran- und Slipanlage am Hafen entsteht. Der Kran wird so erschlossen, dass er sowohl die Ringwerft anfahren kann als auch die Bootstransporte von der Straße, die somit z.B. die Heller Halle in Wendtorf erreichen können. Dies könnte insbesondere wichtig werden, wenn die Anlagen der Ringwerft z.B. auf Grund unternehmerischer Entscheidungen nicht mehr nutzbar wären. Der Slip an der Ringwerft ist schon seit Jahren vom Verfall zerstört. Ein neuer Slip ermöglicht kleinen Angelbooten und Jollen den Zugang zum Hafen.

Planungsbüro Siller: Herrn Sillers Planung deutet eine Kranstelle für Große Boote an. Diese ist jedoch ohne Funktion, da keine geeignete Zufahrt geplant wurde. Der Weg zur Ringwerft wird durch einen Höhenversprung blockiert, die Straße hat eine scharfe Kurve, welche mit den Booten kaum umfahren werden kann. Ein Slip für die kleinen Angelboote und Jollen ist nicht geplant, der Slip von ShipShape wäre bei Umsetzung der Siller-Planung nicht nutzbar.

Entwässerung

ShipShape: Unsere Planung sieht vor das ganze Abwasser durch entsprechende Abscheideeinrichtungen zu leiten.

Planungsbüro Siller: Herrn Sillers Planung beinhaltet kein nachvollziehbares Entwässerungskonzept. Es gibt mündliche Zusagen über einen zentralen Einleitpunkt, jedoch keine erkennbare Planung. Ölabscheider o.ä. wurden abgelehnt. Wir vermuten, dass er vorsieht, das Wasser einfach über die Böschung auf das Nachbargrundstück ablaufen zu lassen. Dieses Vorgehen ist für ShipShape nicht akzeptabel und verstößt zudem gegen die Abwägung des B-Planes.

Ausschnitt aus der Abwägung der Gemeinde zum B-Plan:

entsprechend den heutigen Standards ausgebaut wird. Bislang fließt das Oberflächenwasser aus diesem Bereich ohne jegliche Vorklärung in das Hafenbecken. Künftig wird es in unterirdischen Bauwerken mit Sandfang und Ölabscheider kurz vor Einlauf in den Hafen vorgereinigt.

Es muss zudem angemerkt werden, dass bereits ein Bauwerk ohne einen solchen Abscheider erstellt wurde und hierdurch erhebliche Einträge in das Hafenbecken stattfinden.

Flächen

ShipShape: Unsere Planung enthält die Fläche „Hafenkante“ von Shipshape, welche den freien Übergang zum Hafen und einen wichtigen Anteil zur Grundfläche der Promenade darstellt.

Planungsbüro Siller: Die Fläche „Hafenkante“ von ShipShape wurde bei der Siller-Planung nicht berücksichtigt.

Gestalterische Unterschiede


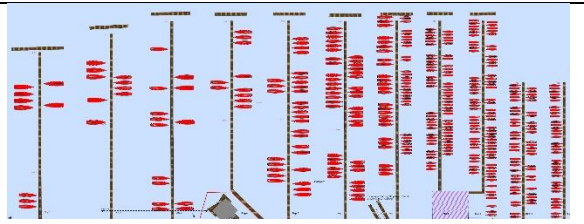
ShipShape: Unsere Planung sieht gepflasterte Flächen, welche durch Grün eingefasst sind, vor. Wir planen einfache angepasste Möbel und Ausstellungsstücke wie Anker, Schiffsschrauben, U-Boot Luken, welche richtig in Szene gesetzt die Originalität des Ortes unterstreichen. Vor dem Hafenmeisterhaus auf dem großen Ponton ist die öffentlich zugängliche Lounge des Yachtclubs.

Planungsbüro Siller: Herrn Sillers Planung unterscheidet sich in diesem Bereich in der Oberflächengestaltung nur geringfügig, in der Möblierung aber stark. Hier werden sehr teure (am 05.10. wurde das Budget mit Zustimmung der Gemeinde sogar noch einmal um 100.000€ pauschal erhöht) Katalogelemente, wie Bushaltestellenhäuschen und verzinkte Stahlsitzbänke eingesetzt. Diese Elemente findet man in den meisten Innenstädten und inzwischen auch einigen Uferpromenaden. Originalität oder Alleinstellungsmerkmale enthält die Siller-Planung nicht. Ein öffentlicher Sitzbereich des Yachtclubs oder vergleichbares ist nicht geplant.

Wirtschaftliche Konsequenzen

ShipShape: Unsere Planung wird sich auf die wirtschaftliche Entwicklung im Hafen positiv auswirken. Es ist mit einem Ausbau der Aktivitäten und erheblichen zusätzlichen Investitionen unsererseits und von Dritten in den nächsten Jahren zu rechnen. Es würden hierdurch besonders viele Arbeitsstellen für Wendtorfer und Bürger aus angrenzenden Gemeinden geschaffen, da es sich bei den Investitionen um gewerblich genutzte Anlagen und keine einfachen Wohnimmobilien handelt.

Planungsbüro Siller: Die Siller-Planung würde die wirtschaftlichen Aktivitäten am Hafen massiv schädigen. Falls die Planung umgesetzt werden sollte, so werden wir keine weiteren Investitionen in Wendtorf tätigen. Wir sähen uns gezwungen, die Anzahl der Hafenmeister auf das Minimum zu reduzieren, den Hafen einzuzäunen, die Stege mit Toren abzusperrern und alle pflegeintensiven Gegenstände zu entfernen. Überdies müssten wir wegen der katastrophalen Verkehrsplanung die Anzahl der Liegeplätze mindestens halbieren und alle kleinen Boote aus dem Hafen entfernen, um einen „Bootsparkplatz“ mit möglichst geringem Publikumsverkehr und möglichst geringen Unterhaltskosten zu schaffen. Die Fahrrinne würden wir in Zukunft im Winter schließen und sperren. Sollte die Gemeinde die Nutzung der Rinne außerhalb der für den Yachthafenbetrieb erforderlichen Zeiten wünschen, so wären Verhandlungen und ein gesonderter Vertragsabschluss mit Kostenbeteiligung der Gemeinde erforderlich. Die Geschäftsführung von ShipShape würde Wendtorf verlassen und dementsprechend auch keine Gewerbe-, Körperschafts- oder Einkommenssteuer mehr dort zahlen.

<p>Reale Auslastung des Hafens an einem normalen Sommertag 2016 .</p> <p>„Hafen als lebendiger Betrieb“</p>	<p>Von Siller geplante Auslastung des Hafens.</p> <p>„Hafentapete“</p>
	

Finanzierung

ShipShape: Die von uns vorgestellte Promenade könnte sowohl mit Hilfe von Fördermitteln, also einer eigenen „Roten Mappe“, als auch komplett privat finanziert werden. Wir wären bereit die Finanzierung der ganzen Promenade zu übernehmen, so dass die Gemeinde Wendtorf ihre Mittel für ihre eigenen Zwecke einsetzen könnte und auch nicht gezwungen wäre, den Kurpark zu verkaufen. Überdies wären wir bereit die Unterhaltskosten zu tragen.

Planungsbüro Siller: Die Finanzierung der Siller-Planung erfordert den Verkauf des Kurparks. Zudem geht man nach unserem Kenntnisstand (05.10.2017) auf Seiten der Gemeinde davon aus, dass „private Investoren“ einen Beitrag von ca. 1 Million Euro leisten werden. Wir sind einer dieser privaten Investoren und können mit absoluter Gewissheit versichern, dass dieser Beitrag aus den vorgenannten und weiteren Gründen nicht geleistet werden wird. Vielmehr wird nach unserem Kenntnisstand mit Baukostensteigerungen aufgrund der sich bereits am 05.10.2017 andeutenden eklatanten Planungsmängel und Schadensersatzforderungen, Rückforderung der Fördersumme und langjährigen Gerichtsverfahren zu rechnen sein.

Die „Rote Mappe“

Es steht der Gemeinde frei, ihre „Rote Mappe“ einzureichen. Dennoch erlauben wir uns zwei Hinweise:

1. Mit Einreichen der „Roten Mappe“ verbaut sich Wendtorf vermutlich die Chance auf eine sinnvoll geförderte Promenade.
2. Wir sehen keinen Grund uns an den Kosten, welche dann beim Bau der Promenade aus der „Roten Mappe“ entstehen würden, zu beteiligen. Es wird keine Zuzahlung seitens ShipShape erfolgen. Wir würden überprüfen, ob wir in Bezug auf die städtebaulichen Verträge arglistig getäuscht wurden und entsprechende rechtliche Konsequenzen ziehen.

Umgang mit Anliegern und Gemeinderatsmitgliedern

ShipShape: Wir haben unsere Wünsche und Vorstellungen jederzeit offen kommuniziert. Wir haben sowohl Andere an unseren Ideen teilhaben lassen als auch die Ideen und Wünsche Anderer aufgenommen und versucht, ein möglichst viele verschiedene Personen aus dem Bereich der Marina mit einzubinden. Es ist selbstverständlich, dass hierbei auch unterschiedliche Interessen aufeinander gestoßen sind, welche zusammengebracht werden mussten. Wir haben keine Konflikte gescheut, Offenheit war jederzeit unser oberstes Gebot und wir haben jeden zum Mitmachen und Mitreden eingeladen.

Planungsbüro Siller: Die Planung ist im Gegensatz dazu bis heute so geheim, dass nur wenige Gemeinderatsmitglieder und ausgewählte Dritte Kenntnis haben. Wünsche der Anlieger wurden wegdiskutiert und nicht berücksichtigt. Seit mehreren Monaten hat sich der Gemeinderat sogar selbst ein Redeverbot erteilt und jegliche Gespräche trotz wiederholter Bitte verweigert. Gegenüber dem Wirtschaftsministerium, den Förderstellen und politischen Akteuren wird ein anderes Bild kommuniziert. So forderte man trotz heftiger Differenzen am 15.04.2017, für den kommenden Termin am 25.04.2017 mit dem Wirtschaftsministerium Einigkeit vorzugeben. Stellungnahmen und andere Schriftstücke wurden den Gemeinderatsmitgliedern teilweise vorenthalten, bis wir Ihnen diese direkt zugeschickt haben. Bis heute ist vollkommen unklar, wer welchen Kenntnisstand besitzt und auf welchen Grundlagen Entscheidungen getroffen werden.

Schlusswort

Wir bitten den Gemeinderat um die Veröffentlichung der von einigen Mitgliedern favorisierten Alternativplanung. Wir machen kein Geheimnis um unsere Planung und wir haben kein Verständnis dafür, dass eine kleine Gruppe diese Alternativplanung geheim hält und im Stillen zum Schaden der Allgemeinheit verfolgt.

Wir denken auch, dass es wichtig für Wendtorf ist, vor der Wahl eine offene Debatte zum Thema Promenade zu führen. Immerhin wird der Bau der Promenade die Gemeinde für Jahre prägen. Da die finanziellen Mittel der Gemeinde leider begrenzt sind, denken wir, dass sie ihre knappen Mittel auf jeden Fall zuerst für das dörfliche Zusammenleben, die Vereine und das Sportzentrum, den Naturerlebnisraum mit dem Kinderabenteuerland, den Kindergarten und die Feuerwehr einsetzen sollte, bevor sie sich teure Bauwerke am Hafen leistet, welche auch noch hohe Unterhaltskosten nach sich ziehen. Wir fordern die Gemeindevertreter auf das Schweigen zu brechen und sich klar zu positionieren.